

Freisgauer Nachrichten

7000 Exemplare.

Freitag den 24. März 1910.

Telegraphische Anstalt Emmendingen.

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Freisgauer Sonntagblatt.

Dr. 70. 1. Blatt. Emmendingen, Donnerstag, 24. März 1910. 44. Jahrgang.

Abfertigen von Geldstrafen durch freie Arbeit.

Die gestrige Neugestaltung unseres materiellen Strafrechts beschäftigt, wie man der Tat. Mdsch. schreibt, auf dem Gebiet der Verhängung von Geldstrafen völlig neue Rechtsgrundlagen zu bringen. Diese Neuerung geht davon aus, daß eine grundsätzliche erhebliche Ausdehnung der Geldstrafen berechtigt erscheint, im dadurch größeren Freiheitsstrafen unterteilt zu werden. Diesem Bestreben werden jedoch Grenzen gezogen. Einmal dadurch, daß ein großer Teil der Verurteilten überhaupt nicht oder nur unter großen Entbehrungen auch für ihre Familien zur Zahlung von Geldstrafen imstande ist, und fernerhin dadurch, daß es nicht anständig scheint, den Verurteilten vor der Verhängung einer Freiheitsstrafe durch die Zahlung zu bewahren, während der Verurteilung dazu nicht in der Lage ist.

Politische Ereignisse.

Baden, 22. März. Die Sozialdemokraten veranstalteten gestern Abend mehrere Volksversammlungen zu Gunsten der Wahlrechtsfrage, wobei die gestrigen Vorgänge im Parlament zur Sprache kamen. Nach Schluß der Versammlung fanden Demonstrationen statt. Die Sozialdemokraten brachten Plakate und Reden zur Verlesung. Die Polizei schritt mit blanker Waffe ein, da sie Unruhestiftung vermutete. Mehrere Demonstranten wurden schwer verwundet, 12 Verhaftungen vorgenommen.

Die Verleumdungen des Kaiserpaars.

Frankfurt a. M., 21. März. Das Kaiserpaar und die Prinzessin Viktoria Luise trafen, wie man hier feststellt, am 4. April in Homburg b. d. S. ein und nahmen im Schlosse Wohnung. Es ist ein Anlaufpunkt von drei Wochen in Aussicht genommen. Voraussetzlich werden die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise eine Wache im Kaiser Wilhelm-Bad gebrauchen, während sich der Kaiser auf die Kurstadt beschränken dürfte. Von Homburg aus begibt sich das Kaiserpaar zunächst zu kurzem Aufenthalt nach Ulm, im dann in München in Wiesbaden zu einem etwa achtstägigen Aufenthalt anlässlich der Maskenfeste im kaiserlichen Theater eintrifft.

Wenn sich hiernach das Verbrechen nach Erteilung des Anwendungsbereiches der Geldstrafe in engen Grenzen halten muß, so ist doch durch zwei Mittel versucht, die Strafmaßnahme einzuschränken. Es sollen nämlich einmal für die Abtragung der Geldstrafen Zeitabstände bis zur Dauer eines Jahres durch das Gericht bewilligt werden können. Daneben aber soll es gestattet sein, eine Geldstrafe durch Arbeit im Dienste des Staates abzuwickeln. Einer solchen Regelung stehen allerdings Bedenken gegenüber, weil an sich die Organisation freier Strafbauanstalten in höherem Umfang als für sehr schwierig zu bewerkstelligen ist. Solche Anstalten bieten sich aber auf dem Lande und kleineren Städten nicht regelmäßig, und um sie zu betreiben ist meist in ausreichender Zahl Arbeiter, denen der Erwerb durch die Abfertigung entzogen würde.

Zur Lage in Griechenland.

Athen, 23. März. In Athen sind fortgesetzt Unruhen. Der türkische Konsul protestierte dagegen und machte die Botschaft verweigert. Der Konsul protestierte gegen die Botschaft, dass man die Konsulatsgebäude besetzt hat. Die türkischen Truppen sind in Athen eingetroffen. Die türkischen Truppen sind in Athen eingetroffen. Die türkischen Truppen sind in Athen eingetroffen.

Zur Konzeption des Reichshauptkassiers.

Rom, 23. März. Der deutsche Reichshauptkassier von Weismann hat gestern u. a. auch eine Unterredung mit dem päpstlichen Nuntius, welcher ihn heute zum Papst und zum Kardinalstaatssekretär Merz bei Val begleitet wird. Entsprechend dem bisherigen Brauch wird Herr von Weismann-Sollmeier nicht von der deutschen Botschaft, sondern von der Villa Bonaparte, dem Sitz des päpstlichen Gesandten beim Vatikan, zur Audienz beim Papste fahren.

Die Sünden der Väter.

(Nachdruck verboten.)
Den Pferdebestand kannte Baron Abel natürlich ganz genau, denn das war seine Spezialität, und die Wandschilde, die er seinen Kindern zu sehen, aber heute hatte er seinen besonderen Grund, den Verwalter gut zu stimmen, und darum stellte er sich ein wenig dümm.

Sie standen beide neben dem Pferde, und der Verwalter schaute an seine langen Pfeife hinunter; diese Angelegenheit war ja nun beendet, und danach im Gerüst vor seine Wandschilde zu kommen — aber Abel wollte ganz genau, daß Baron Abel nicht irgend etwas auf der Pflanze hatte, und das war, wenn er sich auf Gefüßer verstand, vermutlich die Hauptsache.

Der Herr Baron aber meinte, dann kann ich ja mal mit meiner Asten darüber sprechen, und die mag es entscheiden.
Er horchte nach seinem Brauen, der draußen vor der Stalltür ungeduldig schreute und drückte die Wände fester in das Gesicht. Da wandte der Baron sich ab und gab den Mann frei. Er blieb noch eine Weile im Stall zwischen seinen Weidlingen, wo es ihm immer am wohlsten war, weil er von der Pferdezeit etwas verstand, aber die Gedanken gingen ihm hin und her, und er ertrug sich bei einem Vergleich zwischen der eigenen Person und dem Gutverwalter Wen.

„Ja, Herr Baron, dann wird man bloß die kleine, dänische Stute in Frage kommen. Sie ist schon unter dem Damentitel gegangen und dabei lammtromm. Aber ob das gnädige Fräulein Ihnen Roschimmel leiden mag?“
„Warum nicht, Denny?“
„Da, in den Verhältnissen ist immer von einem Feller die Rede. Das hat freilich meist alte Straden.“
„Sie schreiten durch den Stall und streifen die Bog, wo Baron Welsel Weidrasse fand. Der feingestaltete Trabener schob den linken Kopf über den Verschlag und schnoberte an der Wand seines Herrn.“
„Ob der mit dem Roschimmel geht?“ fragte Abel nachdenklich.
„Er hat seine Wälden.“
„Die hat er, Herr Baron. Die hat er, Herr Baron. Die hat er, Herr Baron.“

„Was meinen Sie, Denny, wenn ich die Wände in der Herrenscheune unterdrücken? Etwas als Jofe für meine Tochter oder so ähnlich. Wenn das Mädchen seine und geschickte Hände hat, was ich natürlich nicht beurteilen kann, dann würde das am Ende ein Ausweg für alle Teile. Denn Sie doch mal mit Ihrer Frau über die Sache, die hat ja selbst in ihrer Jugend eine ähnliche Stellung bekleidet.“
„Hat sie, Herr Baron. Ob es Justament gut für sie gewesen ist, das will ich nicht bestreiten, denn Putzen und Saarerkäufeln braucht eine Verwalterin nicht viel zu verstehen, aber sie muß wissen, wie die Kräfte gemolten werden. Wenn

Der eine stammte von der Dänische und war ein vornehmer Herr; der andere kam von der Westküste und hatte seine Wälden in einem Bauernhause — aber die Leute zwischen Nord- und West hatten einen gemeinsamen Charakterzug:
Abwarten und nehmen, was kommt. Das stammte wohl aus der schweren Erde und aus dem biden Blut.
Dora hatte endlich ausgeglichen. Zum gemeinsamen Freizeitspiel war es doch zu spät. Der Vater machte wohl schon auf's Feld geritten sehr, und Tante Thora hatte nicht viel Ansehendes für ein junges Mädchen. So ließ Dora sich den Kräfte aus Welt bringen, dämmerte noch ein bißchen und schliefte endlich in die Kletter. (Fortsetzung folgt.)

41

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Freisgauer Sonntagblatt.

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Freisgauer Sonntagblatt.

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Freisgauer Sonntagblatt.

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Freisgauer Sonntagblatt.

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Freisgauer Sonntagblatt.

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Freisgauer Sonntagblatt.

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Freisgauer Sonntagblatt.

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Freisgauer Sonntagblatt.

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Freisgauer Sonntagblatt.

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Freisgauer Sonntagblatt.

41

